

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

man noch heute zu sehen bekommen, die ehemals einem französischen Soldaten gehörte.

Das Blutjahr 1809 und der darauf fußende Friede von Schönbrunn brachten das Innviertel und das westliche Hausruckviertel an Frankreich. Napoleon trat es dann durch einen vom 19. September 1810 datierten Vertrag an den König von Bayern ab. Die neue Grenze lief von der Donau bei Aschach über Schwanenstadt, der Böckla und Ager entlang bis Kammer, von da über Weyregg nach Süden bis zum Kamm des Dachsteins. Seewalchen war also bayrisch (zuerst gar französisch) geworden, während Schörfling österreichisch geblieben war.

„Am 4. Jänner 1810,“ erzählt Lindenthaler in seiner Geschichte des Bezirkes Böcklabruck, „verließen die Franzosen und ihre Verbündeten unser Land, nachdem deren Abzug schon Ende Juli 1809 begonnen hatte. Hiezu versorgten sie sich mit Lebensmitteln. Vom Hausruckkreise mußten 351 Zentner Fleisch, 2000 Zentner Weizen, 1000 Zentner Korn, 8000 Zentner Heu, 4000 Zentner Stroh, 8571 Zentner Hafer nach Wels geliefert werden.“ Und das aus einem ausgezogenen, geplünderten Land. 1811 werden auf eine bayrische Verordnung hin zur Verwaltung aller salzburgischen Stiftungen königlich bayrische Administratoren bestellt, wodurch die Abtei Michaelbeuern die Verwaltung ihrer Patronatsstiftung Seewalchen verliert. 1816 wurde der frühere Zustand wieder herbeigeführt.